



Kaiserswerther  
Verband deutscher  
Diakonissen-  
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer  
Diakonen-, Diakoninnen-  
und Diakonatsgemeinschaften  
in Deutschland e.V.



Zehlendorfer  
Verband für  
Evangelische  
Diakonie

**Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat (ViD)  
Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften  
und Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser  
in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband**

**Nr. 10  
Dezember  
2013 / Januar  
2014**

*Liebe Schwestern und Brüder,*

die Tage werden kürzer, die Nächte länger, auf den Straßen und in den Häusern verbreiten immer mehr Lichter und Kerzen ihren hellen Schein. Mitten in diesen adventlichen Tagen erreicht Sie der Newsletter der ‚Verbände im Diakoniat‘, diesmal wieder als Doppelnummer, in dem wir für Sie viele Informationen und viel Wissenswertes aus Diakonie und Kirche, Europa und der Ökumene zusammengestellt haben. Wir hoffen, Sie können während der Weihnachtsfeiertage etwas zur Ruhe kommen, die alten Lieder singen, die vertrauten Geschichten hören, die Seele ‚baumeln‘ lassen und, stauend vor diesem Wunder der Menschwerdung, die Ankunft unseres Herrn als Kind in der Krippe feiern. Und wir hoffen, Sie finden auch viel Freude an der Lektüre des Newsletters. Mit dem Jahresende 2013 und dem Beginn des Neuen Jahres 2014 gilt es dann, sowohl Rückschau auf Vergangenes zu halten, aber auch den Blick nach vorn in die Zukunft zu richten. Dieser Newsletter weiß ebenfalls über Abschied und Neuanfang zu berichten. Doch lesen Sie selbst ...

## Übersicht

### Gemeinsame Nachrichten

#### Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- DIAKONIA Weltbund sucht Generalsekretärin
- Erste Infos zum Sterntreffen 2014 in Neuendettelsau
- Abschied und Neubeginn im VEDD

#### Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und der Ökumene

- Ulrich Lilie wird neuer Präsident der Diakonie Deutschland
- Diakonie Deutschland begrüßt Entscheidung der EKD-Synode zum kirchlichen Arbeitsrecht
- Diakonie: Koalitionsvertrag bietet Chancen für den Ausbau des Sozialstaates
- EU-Parlament bestätigt deutschen Weg in der Pflegeausbildung
- Diakonie: Weichen für Pflegereform jetzt stellen
- Eurodiaconia Finanzierung weiter gesichert – Bietet Fortbildung für EU-Programme

#### Aufgespießt

- Irmgard Schwaetzer ist neue Präses der EKD-Synode
- Udo Krolzig hält Abschiedsvorlesung und geht in den Ruhestand
- Gesundheitspreis sucht Beispiele

#### Er-lesen-es

- Cornelia Coenen-Marx: Die Seele des Sozialen
- Hermann Schoenauer (Hg.): Sozialethische Dimensionen in Europa
- Pixie-Buch der Diakonie erklärt Geschichte des Adventskranzes

#### Termine

### VEDD Nachrichten

#### Aus dem VEDD-Vorstand

- VEDD-Hauptversammlung zum 100-jährigen Bestehen des Verbandes in Hannover
- Der VEDD-Vorstand tagte am 5. Dezember in Berlin
- Diakon C. Christian Klein sagt DANKE

### Aus den Mitgliedsgemeinschaften

- Diakonische Gemeinschaft Paulinum, Bad Kreuznach
- Diakonische Brüder- und Schwesternschaft Wittekindshof, Bad Oeynhausen

### Termine

### Kaiserswerther Verband Nachrichten

#### Aus den Gremien und Fachausschüssen

- Vorstandssitzung in Berlin
- VD-Tagung: Haftungsrechtlicher Anspruch an diakonische Entscheidungsträger steigt

#### Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Einführung Oberin und kaufmännischer Vorstand im Evang. Diakoniewerk Schwäbisch-Hall
- Rainer Lojewski zum Abschied mit Goldenem Kronenkreuz ausgezeichnet
- 120 Jahre Diakonissenkrankenhaus Dresden war Anlass für Festwochenende
- Ein Jahrhundert Gilead – Bodelschwingsche Anstalten feiern Jubiläum
- Kurhessisches Diakonissenhaus Kassel: In einem Jahr 150 Jahre jung
- Stiftung Diakoniewerk Kropp ruft zu Solidarität nach Synagogenanschlag auf
- Im Diakoniewerk Halle engagieren sich seit 20 Jahren Frauen vom Deutschen Sozialwerk
- Paul Gerhardt Stift zu Berlin eröffnet Stadtteilzentrum
- Lazarus-Posaunenchor spielt bei Weihnachtsbaumübergabe an Bundeskanzlerin

#### Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- Neukonzeption der Gästearbeit der Kommunität Diakonissenhaus Riehen
- Sonnengesang des Franz von Assisi
- Auszeichnung für KGK-Vizepräsidentin Terttu Phjolainen

### Termine

### Zehlendorfer Verband Nachrichten

- Zehlendorfer Konferenz 2013 – Berufspolitik für Schwestern und Pfleger
- Diakonietag im Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf
- Seminarangebot: Respektvolle Berührung in Pflege und Therapie
- Eine Woche betreutes Fasten zwischen Natur und Kultur
- „Alles Arche?“ – Unser Kalender 2014

### Termine

## Nachrichten

### Gemeinsame Nachrichten

#### Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

##### ■ DIAKONIA Weltbund sucht Generalsekretärin

Die DIAKONIA 2013 im Juli in Berlin ist vielen noch frisch im Gedächtnis. 500 Menschen aus 42 Ländern der Welt kamen in der deutschen Hauptstadt zusammen und erlebten, wie inspirierend, bereichernd und interessant die Vielfalt der weltweiten diakonischen Arbeit ist. Die Teilnehmenden tauchten ein in die intensive geistliche Gemeinschaft von Menschen aller Hautfarben, unterschiedlichster Sprachräume und vielfältiger Kirchentraditionen.

Sr. Ulrike Kellner hat zwölf Jahre das Ehrenamt der Generalsekretärin beim DIAKONIA Weltbund begleitet und wurde in Berlin verabschiedet. Eine Nachfolgerin für Sr. Ulrike war bereits gefunden, doch leider kam inzwischen eine Absage. Darum bittet die amtierende Generalsekretärin die Gemeinschaften der ‚Verbände im Diakoniat‘, Ausschau nach einer Nachfolgerin zu halten. Die Mitgliedschaft in einer Gemeinschaft sei dabei nicht zwingend erforderlich.

Es wird ein Mensch gesucht, der über gute administrative Fähigkeiten verfügt und fließend Englisch sprechen und schreiben kann. Die Arbeit bei DIAKONIA bietet eine intensive Zusammenarbeit und Gemeinschaft mit diakonisch Tätigen aus aller Welt, attraktive, jährlich wechselnde Tagungsorte und einen überschaubaren zeitlichen Aufwand bei fast völlig freier Zeiteinteilung. Durchschnittlicher Zeitaufwand pro Woche: fünf Stunden.

**Hinweis:** Sr. Ulrike Kellner steht für weitere Auskünfte zur Verfügung. [secretary@diakonia-world.org](mailto:secretary@diakonia-world.org)

### ■ Erste Infos zum Sterntreffen 2014 in Neuendettelsau

Die Diakonie Neuendettelsau und die Diakonische Schwestern- und Brüderschaft Neuendettelsau laden zusammen mit dem Kaiserswerther Verband vom 03. bis 05. Oktober 2014 zum Sterntreffen nach Franken. Im Rahmen des 160. Geburtstages der Diakonie Neuendettelsau findet das Sterntreffen rund um das Schwerpunktthema Resilienz (Widerstandsfähigkeit) statt. Dazu plant das Vorbereitungsteam einen Impulsreferat und Kleingruppen zu biblische Texte, die das Thema aufgreifen. Weitere Inhalte des Sterntreffens wie ein Ausflug sind noch in Planung. Die Einladung an die Schwestern- und Brüderschaften, die Mitarbeitende im Diakonat und weitere Interessierte wird im Februar/März 2014 erfolgen.

### ■ Abschied und Neubeginn im VEDD

Lieber Herr Klein,

es waren spannende, inhaltlich dicht gefüllte Jahre der Zusammenarbeit, für die wir Ihnen seitens der ‚Verbände im Diakonat‘ von Herzen danken! Ich denke zurück an viele Jahre gemeinsamer ViD-Newsletter, an gemeinsame Geschäftsführertreffen, an Jahrestagungen der ‚Verbände im Diakonat‘, an die Vorbereitungen und Durchführungen unseres gemeinsamen Kirchentagsauftrittes oder anderer gemeinsamer Auftritte, an erlebnisreiche Tage zum Thema ‚Geistliche und Diakonische Gemeinschaften‘, an gemeinsame ViD-Impulshefte, an viele Gespräche zur Fachverbandsarbeit der Personenverbände im Diakonischen Werk, jetzt Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung, an Ihre Teilnahme an der Kaiserswerther Generalkonferenz 2007 in Lahti und 2011 beim 150. Jubiläum der Generalkonferenz in Kaiserswerth, Ihr Dabeisein an der Fachtagung der Generalkonferenz 2009 in Budapest und vieles mehr. Ich erinnere mich an KWV-Grußworte bei VEDD-Hauptversammlungen, an VEDD-Grußworte bei KWV-Mitgliederversammlungen, an Reisen zur DIAKONIA-Weltversammlung nach Atlanta, zur DIAKONIA Afrika/Europa-Versammlung in Tansania und an die gemeinsame Vorbereitung der DIAKONIA-Weltversammlung 2013 in Berlin/Spandau. – Die Verbände im Diakonat haben intensiv zusammengearbeitet, haben viel bewegt und Sie waren immer ‚mitten dabei‘. Haben Sie ganz herzlichen Dank für diese gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Dass diese Zusammenarbeit weiterhin so gut geschieht, dafür steht nun Frau Heidi Albrecht, die neue Geschäftsführerin des VEDD. Seien Sie ganz herzlich willkommen, liebe Frau Albrecht, ich freue mich auf bereits bewährte gemeinsame Projekte, aber auch auf neue Ideen und Anregungen für die Arbeit der ‚Verbände im Diakonat‘. Wir wünschen Ihnen einen guten Start und viel Freude an der vor Ihnen liegenden Aufgabe!

*Christine-Ruth Müller*

### Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und Ökumene

#### ■ Ulrich Lilie wird neuer Präsident der Diakonie Deutschland

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland hat am 05.12.2013 der Berufung von Pfarrer Ulrich Lilie zum neuen Präsidenten der Diakonie Deutschland zugestimmt. Lilie wurde im November vom Aufsichtsrat des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung berufen. Die Mitglieder der Konferenz Diakonie und Entwicklung müssen die Berufung in einer Sondersitzung am 28. März 2014 noch bestätigen.

Der 56-jährige Lilie ist seit Ende 2010 Theologischer Vorstand der Graf-Recke-Stiftung in Düsseldorf, eine der ältesten diakonischen Einrichtungen Deutschlands mit 1.500 Mitarbeitenden. Zuvor war er Stadtsuperintendent des Kirchenkreises Düsseldorf. Lilie ist verheiratet und hat vier Kinder im Alter von 14 bis 20 Jahren.

Pfarrer Ulrich Lilie folgt auf Oberkirchenrat Johannes Stockmeier, der nach dreieinhalbjähriger Amtszeit im Mai 2014 in den Ruhestand gehen wird. Lilie wird zudem stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung.

#### ■ Diakonie Deutschland begrüßt Entscheidung der EKD-Synode zum kirchlichen Arbeitsrecht

Die Diakonie begrüßt die Entscheidung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Neuregelung des kirchlichen Arbeitsrechts. „Damit wird ein fairer Interessenausgleich zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gewährleistet“, sagte Diakonie-Präsident Johannes Stockmeier am Rande der Synode Mitte November in Düsseldorf. Er hoffe, dass nach diesem Votum Verdi den Weg mitgehen werde.

„Die Diakonie hat ihre Hausaufgaben bereits gemacht. Mit dem neuen Arbeitsrechtsregelungsgrundsatzgesetz sind die Vorarbeiten der Diakonie bestätigt worden“, betonte Jörg Kruttschnitt, der für das Arbeitsrecht zuständige Vorstand der Diakonie Deutschland. „Kirchengemäße Tarife dem Dritten Weg

gleichzustellen, war ein großer Schritt.“ Die Diakonie hat bereits im Oktober auf ihrer Delegiertenkonferenz eine entsprechende Neuordnung ihrer Arbeitsrechtlichen Kommission und der Rahmenbestimmung der Mitgliedschaft verabschiedet. Das Arbeitsrechtsregelungsgrundsätzegesetz muss noch von den 20 Landeskirchen in eigenes Recht umgesetzt werden.

Mit dem neuen Arbeitsrechtsregelungsgrundsätzegesetz reagiert die EKD auf ein Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom letzten November. Dieses hatte gefordert, dass die Gewerkschaften bei der Arbeitsrechtssetzung von Kirche und Diakonie stärker beteiligt werden und die Verhandlungsergebnisse verbindlich sein müssen.

### ■ Diakonie: Koalitionsvertrag bietet Chancen für den Ausbau des Sozialstaates

Die Diakonie begrüßt den vorliegenden Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD. „Wir sehen darin ein großes Versprechen für den Ausbau des Sozialstaates. Nun müssen den Worten aber auch Taten folgen“, sagt Diakonie-Präsident Johannes Stockmeier.

Der Koalitionsvertrag bietet nach Ansicht der Diakonie gute Chancen für die Ausgestaltung der Sozialpolitik. Der evangelische Wohlfahrtsverband werde gemeinsam mit seinen Fachverbänden Vorschläge für die konkrete Umsetzung in die Diskussion einbringen.

Ein Positionspapier hat die Diakonie mit ihren Erwartungen an eine sozialer gestaltete Politik bereits veröffentlicht. Ziel der Diakonie sei eine offene, soziale und inklusive Gesellschaft mit einer starken sozialen Infrastruktur. Dazu fordert der evangelische Bundesverband gesetzliche Rahmenbedingungen, die geeignet sind, existenzielle Armut zu vermeiden. Denn Menschen, die in prekären wirtschaftlichen Verhältnissen leben, die auf ein solidarisches Gesundheits- und Pflegesystem angewiesen sind, die Begleitung, Unterstützung und Förderung benötigen, dürften nicht aus dem Blickfeld geraten, heißt es in dem Papier.

**Hinweis:** Positionspapier der Diakonie Deutschland [zum Herunterladen](#).

### ■ EU-Parlament bestätigt deutschen Weg in der Pflegeausbildung

Das Europaparlament in Straßburg hat die Reform der Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen beschlossen. In Deutschland dürfen junge Menschen damit weiterhin die Pflegeausbildung nach zehn Schuljahren beginnen. In den meisten europäischen Ländern liegen die Zugangsvoraussetzungen bei zwölf Jahren allgemeiner Schulbildung. Viele Gegner einer Änderung hatten befürchtet, dass in Zukunft zu wenige Pflegekräfte ausgebildet würden.

Andrea Trenner, stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Evangelischen Krankenhausverbandes (DEKV), warnt vor verfrühtem Jubel. In Zukunft müsse während der dreijährigen Fachausbildung auch die Allgemeinbildung von zwei Schuljahren aufgeholt werden. Eine Umsetzung der entsprechenden EU-Richtlinie, habe in den nächsten zwei Jahren zu erfolgen. Andrea Trenner fürchtet auch um die Anerkennung der deutschen Krankenpflegeausbildung in anderen Ländern.

Der DEKV werde weiterhin versuchen, die Pflegeausbildung auf verlässliche und attraktive Grundlagen zu stellen. Die Krankenhäuser bräuchten mehr denn je professionelle Pflegekräfte. Dazu solle eine durchlässige und modulare Ausbildung mit unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen dienen. Auch gehörte dazu die Weiterentwicklung der akademischen Strukturen in den Pflegeberufen, so Trenner.

### ■ Diakonie: Weichen für Pflegereform jetzt stellen

Die Diakonie erwartet von der neuen Bundesregierung, dass sie den Pflegebedürftigkeitsbegriff zu Beginn dieser Legislaturperiode neu definiert. Dazu liege bereits ein Vorschlag des Expertenbeirats vor. Zudem müsse die Umsetzung auf ein solides finanzielles Fundament gestellt werden. „Die Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs kann nicht kostenneutral erfolgen. Dies zeigen die Modellrechnungen des Pflegebeirates und unsere Erfahrungen aus der Praxis“, sagt Maria Loheide, Vorstand Sozialpolitik der Diakonie Deutschland. „Ohne ausreichende Finanzierung bleiben die dringend notwendigen Verbesserungen für die Pflegebedürftigen, ihre Angehörigen und die Pflegekräfte aus. Das darf nicht passieren“, betont Loheide.

Die Weichen für eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung müssen nach Ansicht der Diakonie schnell gestellt werden. „Dies halten wir für eine der drängendsten Aufgaben der neuen Regierung. Angesichts der immer älter werdenden Gesellschaft können wir nicht noch einmal eine Legislaturperiode verstreichen lassen“, bekräftigt Loheide.

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff berücksichtigt, wie selbstständig pflegebedürftige Menschen ihr Leben gestalten können. Die bisherige Beschränkung auf bestimmte, körperbezogene Verrichtungen entfällt. Sowohl in der ambulanten als auch in der stationären Pflege wird dies zu Höherstufungen führen. Diese Höherstufungen müssen mit höheren Leistungen der Pflegeversicherung einhergehen.

In der stationären Pflege muss der Personalschlüssel erhöht werden, weil der Hilfe- und Pflegebedarf der Bewohner steigen wird. Der Mehrbedarf an Pflegekräften muss sich in den Pflegesätzen widerspiegeln. Außerdem muss die Pflegeversicherung auf eine nachhaltige Basis gestellt werden. „Eine Anhebung des Beitragssatzes um 0,5 Prozent halten wir für das Minimum, wenn dem Pflegebedarf von Menschen mit Demenz und psychischen Beeinträchtigungen entsprochen werden soll“, betont Loheide.

### ■ Eurodiaconia Finanzierung weiter gesichert – Bietet Fortbildung für EU-Programme

Eurodiaconia bekommt in den kommenden vier Jahren Mittel aus dem EU Programm Progress. Generalsekretärin Heather Roy freut sich über die stabile Finanzierung der Arbeit für die kommenden Jahre. Eurodiaconia vernetzt diakonische Organisationen, darunter die Kaiserswerther Generalkonferenz, in Europa. Das Netzwerk fördert den sozialen Aspekt der europäischen Integration mit einer Vielzahl von Tagungen, Konferenzen und Treffen.

Des Weiteren hat Eurodiaconia bereits Gespräche mit der Europäischen Kommission begonnen, wie diakonische Arbeit Teil von EU-Projekten sein kann. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem bald beginnenden Forschungsprogramm Horizon 2020.

In 2014 starten neue und veränderte Förderprogramme der Europäischen Union, die auch für die Finanzierung diakonischer Arbeit interessant sind. Aufgrund der Nachfrage von Seiten der Mitglieder bietet Eurodiaconia vom 18. bis 20. März 2014 einen dreitägigen Kurs, der aufzeigt wie Gelder aus diesen Programmen genutzt werden können. Der Kurs findet in Brüssel statt. Genauere Informationen erfolgen im Januar.

**Hinweis:** Informationen finden sich auf der [Internetseite](#) von Eurodiaconia.

## Aufgespießt

### ■ Irmgard Schwaetzer ist neue Präses der EKD-Synode

Irmgard Schwaetzer (71), ehemalige Bundesbauministerin (FDP), ist zur Vorsitzenden der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gewählt worden. Das EKD-Parlament bestimmte sie zur Nachfolgerin der bisherigen Präses Katrin Göring-Eckardt (Grüne). Der frühere bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein (CSU) hatte zuvor nach zwei gescheiterten Wahlgängen seine Kandidatur ebenso zurückgezogen wie die ehemalige Bremer Richterin Brigitte Boehme. Schwaetzer wurde mit deutlicher Mehrheit bis 2015 gewählt. Sie war von 1987 bis 1991 Staatsministerin im Auswärtigen Amt und anschließend bis 1994 Bundesbauministerin.

### ■ Udo Krolzig hält Abschiedsvorlesung und geht in den Ruhestand

Udo Krolzig (65), Diakonieexperte, hat am 8. November seine Abschiedsvorlesung am Institut für Diakoniewissenschaft in Bielefeld gehalten. Der Theologe war von 2008 bis 2013 Direktor des Instituts für Diakoniewissenschaft und DiakonieManagement der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel mit Sitz in Bielefeld. Davor stand er von 1996 bis 2008 als Vorstandsvorsitzender an der Spitze des Evangelischen Johanneswerks. Danach war er bis 2012 Direktor der Bundesakademie für Kirche und Diakonie und Vorstandsvorsitzender der Führungsakademie für Kirche und Diakonie in Berlin.

### ■ Gesundheitspreis sucht Beispiele

Der mit insgesamt 3.000 Euro dotierte Christliche Gesundheitspreis wird erneut ausgeschrieben. Der Preis wird anlässlich des 4. Christlichen Gesundheitskongresses am 27. März 2014 in Bielefeld verliehen. Bewerben können sich Initiativen, die das Zusammenwirken von Gesundheitswesen und christlicher Gemeinde fördern und dabei neue Modelle entwickelt haben. "Wir wollen Beispiele bekannt machen, die zeigen, wie das fachliche Knowhow von Profis im Gesundheits- und Sozialwesen und die Kompetenz ehrenamtlich tätiger Christen sich einander ergänzen", meint Pastor Michael Borkowski (Hannover), der Vorsitzende der Jury.

**Hinweis:** Teilnahmebedingungen, frühere Preisträger und die Zusammensetzung der Jury erfahren Sie auf der [Webseite](#). Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2014.

## Er-lesen-es

### ■ Cornelia Coenen-Marx: Die Seele des Sozialen

Auf der Suche nach der spirituellen Dimension diakonischer Arbeit begibt sich EKD-Oberkirchenrätin Cornelia Coenen-Marx mit ihrem neuen Buch „Die Seele des Sozialen. Diakonische Energien für den sozialen Zusammenhalt.“ Die Autorin skizziert die Entwicklung der diakonischen Arbeit von der auf Aufopferung setzenden Dienstgemeinschaft von Diakonissen zu einem nach unternehmerischen Krite-

rien geführten Dienstleister mit selbstbewussten Mitarbeitenden aus verschiedenen sozialen Kontexten. Dunkle Seiten der Diakoniegeschichte und ihre Konsequenzen werden ebenso erwogen wie die allgemeine Entwicklung des Sozialwesens in Deutschland in Folge des demografischen Wandels und der Globalisierung.

Dabei verbleibt Coenen-Marx, die selber sechs Jahre im Vorstand der Kaiserswerther Diakonie tätig war, nicht in einer Zustandsbeschreibung, sondern entwickelt eine breite Perspektive für die Unternehmen und ihr Verhältnis zur Kirche einerseits, zur säkularen Gesellschaft andererseits. Die Autorin plädiert für gelebte Spiritualität und fürsorglicher Gemeinschaft, sowie einen offenen Umgang mit den Konflikten. Nötig seien auch neue Konzepte für Bildung und Weiterbildung, um Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur mitzunehmen.

**Hinweis:** Cornelia Coenen-Marx, Die Seele des Sozialen. Diakonische Energien für den sozialen Zusammenhalt, Neukirchener Verlagsgesellschaft, 2014, 211 Seiten, 26,99 Euro.

### ■ Hermann Schoenauer (Hg.): Sozialethische Dimensionen in Europa

Die Finanz- und Wirtschaftskrise steht derzeit oft im Mittelpunkt der Diskussion über Europa. Dabei bleibt die soziale Dimension eines vereinigten Europas auf der Strecke. Mit dem Sammelband „Sozialethische Dimensionen in Europa. Von einer Wirtschaftsunion zu einer Wertegemeinschaft“ will Herausgeber Hermann Schoenauer den Blick weiten. Europa sei eine „Gemeinschaft der politischen und sozialethischen Werte“, so Rektor Schoenauer. Wichtige Grundlagen liefern dazu Kirche und Diakonie. Es ist Teil der christlichen Verantwortung an dem Projekt soziales Europa mit- und weiterzuarbeiten.

Die Autoren beleuchten die evangelische, katholische und orthodoxe Perspektive ebenso wie den ökonomischen, rechtlichen und politischen Bereich. Dabei werden auch Akteure wie die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) und Eurodiaconia beleuchtet.

**Hinweis:** Hermann Schoenauer (Hrsg.), Sozialethische Dimensionen in Europa. Von einer Wirtschaftsunion zu einer Wertegemeinschaft, Kohlhammer, 2013, 236 Seiten, 29,90 Euro.

### ■ Pixie-Buch der Diakonie erklärt Geschichte des Adventskranzes

Jedes Jahr verkürzt der Adventskranz vielen Menschen das Warten auf Weihnachten und erhellt ihnen die dunkle Jahreszeit. Doch woher stammt dieser Brauch, wer hat den Adventskranz erfunden? In einem Pixi-Buch erklärt die Diakonie die Entstehung des Kranzes.

Maria Loheide, Vorstand Sozialpolitik der Diakonie Deutschland, überreichte zu Beginn der Adventszeit gemeinsam mit dem Evangelischen Johannesstift Berlin einen traditionellen Wichern-Adventskranz mit kleinen Kerzen für die Werkzeuge und großen für die Sonntage an Bundestagsvizepräsident Peter Hintze als Repräsentant des Deutschen Bundestages. Zum sechsten Mal zielt ein Wichern-Adventskranz in der Vorweihnachtszeit die Lobby des Deutschen Bundestages.

**Hinweis:** Das Pixi-Buch zur Geschichte des Adventskranzes ist im Carlsen Verlag erschienen und kann im [Online-Shop der Diakonie](#) bestellt werden.

## Termine

14.01.2014	Verabschiedung von Diakoniedirektorin Susanne Kahl-Passoth und Einführung der Nachfolgerin Barbara Eschen, Berlin
22.01.2014	ViD-Jahrestagung im DW/EKD (EWDE), Berlin

## VEDD Nachrichten

### Aus dem VEDD-Vorstand

#### ■ VEDD-Hauptversammlung zum 100-jährigen Bestehen des Verbandes in Hannover

Die Hauptversammlung 2013 des VEDD fand vom 21. - 22. November 2013 in Hannover statt. Sie war aus unterschiedlichen Gründen eine ganz besondere:

der VEDD wurde **100 Jahre** alt,

der Geschäftsführer **Diakon Carl Christian Klein** wurde in den Ruhestand verabschiedet und die neu gewählte Geschäftsführerin **Diakonin Heidi Abrecht** wurde in den Dienst eingeführt.

Und sie war auch deshalb eine ganz besondere, weil in der Begegnung mit den Delegierten der anderen Gemeinschaften, dem VEDD-Vorstand, den Mitgliedern der Ausschüsse, den Gästen, in der Geschäftssitzung wie in den Gottesdiensten erfahrbar war, dass wir Delegierte geistlicher Gemeinschaften

ten sind, gemeinsam Diakonie an den jeweiligen Orten gestalten und Spiritualität auch in formal gesetzten Gremien leben.

Die Geschäftssitzung war in diesem Jahr nur ca. 4 ½ Stunden lang, reichte aber aus, in guter Atmosphäre Verbandsanliegen zu bearbeiten und ein Strategiepapier des Vorstandes für die Arbeit des VEDD und der Gemeinschaften vorzustellen.

Anschließend stellte Diakon Wolfgang Roos-Pfeifer, Mitglied des Vorstandes und Ältester der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth, das **Diskussionspapier** des VEDD-Vorstandes vor: „**Strategische Zielsetzung bis 2018**“: „Bis zur Hauptversammlung 2014 sollen die vorgelegten Zielsetzungen sowohl in den Leitungs-Gremien und Gruppen des VEDD wie auch in den Mitgliedsgemeinschaften selbst diskutiert, geprüft, korrigiert, ergänzt und erweitert werden. ... Dabei soll es vor allem ergänzt werden durch konkrete Vorhaben, Projekte und Arbeitsschritte. ... Die formulierten Zielsetzungen beziehen sich auf einen mittelfristigen Fünf-Jahres-Zeitraum, weil die Umsetzung der erforderlichen Handlungsschritte Zeit braucht. Der Vorstand erhofft sich von diesem Prozess eine lebhaft und inspirierende Auseinandersetzung und für Mitgliedsgemeinschaften als auch für Diakoninnen und Diakone sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diakoniat wertvolle Ergebnisse.“

Am Abend fand ein sehr runder, stimmiger **Abendmahlsgottesdienst** statt, in dem Diakon Carl Christian Klein als Geschäftsführer des VEDD entpflichtet und Diakonin Heidi Abrecht in ihren Dienst als Geschäftsführerin eingeführt wurde.

Die **Abschiedsfeier für Diakon Carl Christian Klein** war gefüllt mit Grußworten, kabarettistischen Beiträgen, guten Gesprächen, netten Getränken und sehr gutem Büfett. In den Grußworten wurde Carl Christian Klein gedankt für sein intensives Engagement in Diakonie und Kirche für den Diakoniat und die Diakoninnen und Diakone, ebenso für die Weiterentwicklung des VEDD von einem Zusammenschluss „konkurrierender Gemeinschaften und Delegierter“ zu einem Dachverband geistlicher Gemeinschaften, die den Diakoniat miteinander konstruktiv gestalten und weiterentwickeln.

Der **Festakt zum 100-jährigen Jubiläum** fand am Freitag im Kirchenamt der EKD in Hannover statt.



Der Vorsitzende des VEDD-Vorstandes, Kirchenrat Diakon Dieter Hödl begrüßte die ‚Festgemeinde‘ (Gäste und Delegierte). Der stellvertretende Vorsitzende des Rates der EKD, Landesbischof Jochen Bohl, verband seine Andacht zu Offenbarung 3, Vers 11: „Siehe ich komme

bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!“ mit dem Grußwort der EKD. Dem engagierten und ansprechenden Festvortrag von Oberkirchenrätin Cornelia Coenen-Marx, im Kirchenamt der EKD für Sozial- und Gesellschaftspolitik, somit auch für die Diakonie zuständig, folgte dann das ebenso dem VEDD und den Diakoninnen und Diakonen zugewandte Grußwort des Präsidenten der Diakonie Deutschland-Evangelischer Bundesverband, Oberkirchenrat Johannes Stockmeier. Abschließend verlieh er Diakon C. Christian Klein das ‚Goldene Kronenkreuz der Diakonie‘ und würdigte ihn für sein diakonie- und kirchenpolitisches Engagement und die Profilierung der Verbandsarbeit des VEDD.

Der Feier würdig folgte ein Sektempfang mit exzellentem Imbiss.



Zum Abschluss stellte der Historiker und Mitglied der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth, Reinhard Neumann, das **Buch „In ZEITBRÜCHEN diakonisch handeln 1945 – 2013“** vor. Das Buch schrieb er im Auftrag des VEDD und wurde dabei von einer Arbeitsgruppe des VEDD begleitet. In dem Buch ist die Geschichte des EDV, der DD und des VEDD in dem genannten Zeitraum beschrieben. Es schließt an an das Buch von Michael Häusler „Dienst an Kirche und Volk“ Die Deutsche Diakonenschaft zwischen beruflicher Emanzipation und kirchlicher Formierung (1913-1947). So sind 100 Jahre VEDD-Geschichte gut dokumentiert.

*Wolfgang Scheidt, Diakon*

### ■ Der VEDD-Vorstand tagte am 5. Dezember in Berlin

In der Vorstandssitzung haben wir noch einmal dankbar auf Hauptversammlung und Verbandsjubiläum am 21./22. November zurückgeblickt und ausgewertet. Heidi Albrecht berichtete über ihre ersten Wochen als neue Geschäftsführerin. Für sie steht derzeit im Vordergrund, unsere Gemeinschaften kennen zu lernen. Sie besuchte – mit Grußwort, Predigt oder Vortrag – bereits den Gesamtkonvent Hephata, den Gemeinschaftstag des Lindenhofs, die Einsegnung im Martineum, den Diakonentag in Württemberg, den Konvent im Paulinum und freut sich über weitere Einladungen. Darüber hinaus gab es natürlich auch viele Antrittsbesuche in Berlin; z.B. im Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung, im Kaiserswerther Verband, Zehlendorfer Verband und bei unserer Hausbank.

Wir haben uns schwerpunktmäßig mit der Weiterarbeit am Strategiepapier beschäftigt. Herzlichen Dank für die hilfreichen Rückmeldungen im Rahmen der Hauptversammlung. Vor allem die Anregung, den Prozess möglichst offen zu gestalten und Abstand von „zu fertigen Papieren“ zu nehmen, möchten wir aufnehmen. Weitere Informationen zu diesem Prozess gibt es ab Februar in der Dropbox ([www.vedd.de](http://www.vedd.de)). Die Vorstandsmitglieder stehen natürlich gern zur Verfügung, wenn die Gemeinschaften über die Entwicklung des VEDD oder einzelne Themenbereiche ins Gespräch kommen möchten.

Des Weiteren haben wir uns mit folgenden Themen beschäftigt:

- Weiterarbeit am Thema Mitgliedsbeiträge: Vorstand und Ältestenkonferenz werden die Rückmeldungen aus den Gemeinschaften im Frühjahr sichten und diskutieren. Die Abstimmung des neuen Systems erfolgt auf der Hauptversammlung 2014.
- Unterstützung von Gemeinschaften, die keine eigene Ausbildungsstätte mehr haben.
- Vorbereitung der Konsultation zum Diakonenamt in Rummelsberg: Wir sehen den Beruf DiakonIn als ein Amt, in das die Kirche beruft und bitten die Landeskirchen mit der EKD den Diakonatsprozess wieder aufzunehmen. Dass die Begriffe „Diakonat“ oder „Amt des Diakonats“ EKD-weit so vielschichtig definiert werden, schwächt ihn aus unserer Sicht. Wir wünschen uns eine klare, EKD-weite Definition. Aus unserer Sicht beschreibt der Begriff „Diakonat“ den gesamten Rahmen diakonischen Handelns in Kirche und Diakonie sowie alle Menschen, die sich dem diakonischen Auftrag ehren- und hauptamtlich oder auch „ganz privat“ verpflichtet fühlen.
- Berichte aus KAL, den Gemeinschaften der Nord-Kirche und dem Leitungsteam der Ältestenkonferenz; einzelne Anträge.

Nach einem erfüllten Jahr gehen wir dankbar ins neue Jahr – vorfreudig auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Gremien und Ausschüssen des VEDD und unseren Gemeinschaften.

*Diakonin Andrea Heußner*

### ■ Diakon C. Christian Klein sagt **DANKE**

Buchstäblich:

- ❖ eine Schiffsladung voller wundervoller Anerkennung und ‚Lobhudelei‘ ...
- ❖ ein IMPULS-Unikat liebevoller Erinnerungen mit Einladungs-Impulsen für zukünftige Reisen...
- ❖ Körbeweise köstliche Überraschungen kulinarisch, gedruckter und brieflicher Art...

all das klingt in mir nach wenn ich dieser Tage die Entpflichtung aus dem VEDD-Dienst mit dem liebevoll gestalteten Abschiedsfest immer wieder einmal nach-betrachte, er-innere... bei Geschwistern, Freunden und Bekannten nicht aufhören kann davon zu schwärmen...

Jedem/r Einzelnen dafür zu danken ist kaum möglich; deshalb komme ich heute ‚per newsletter‘ zu Euch/Ihnen mit meinem ganz persönlichen DANKE, - bewusst in Form meiner Danke-‚Spreche‘, mit der ich am Ende des Abschiedsfestes versucht habe, DANKE zu sagen, von Herzen...

(→ **lesen Sie bitte weiter im Anhang**)

### Aus den Mitgliedsgemeinschaften

#### ■ Diakonische Gemeinschaft Paulinum, Bad Kreuznach

Einsegnung der neuen Diakone/-innen – Einführung der neuen Ältesten der Diakonischen Gemeinschaft. In diesem Jahr absolvierten erfolgreich sieben Frauen und Männer ihre Diakonenausbildung in der Stiftung kreuznacher Diakonie. Im Auftrag der Evangelischen Kirche im Rheinland wurden die Absolvent/-innen in einem feierlichen Gottesdienst in das Amt eingesegnet und als Mitglieder in die Diakonische Gemeinschaft Paulinum aufgenommen.





Im gleichen Gottesdienst wurde **Diakonin Sabine Woike** in das Amt der Ältesten eingeführt. Sie wird ab Januar 2014 die Geschäfte der Diakonischen Gemeinschaft Paulinum führen. Diakonin Sabine Woike tritt die Nachfolge von **Diakonin Heike Gatzke** an, die seit November 2012 in die Geschäftsführung des Rehabilitationszentrums Bethesda Kreuznacher Diakonie wechselte.

### ■ Diakonische Brüder- und Schwesternschaft Wittekindshof, Bad Oeynhausen

Am 8. und 10. November 2013 fand in der Diakonischen Stiftung Wittekindshof in Bad Oeynhausen der Brüder- und Schwesterntag der Diakonischen Brüder- und Schwesternschaft Wittekindshof statt. Nach vierzehn Jahren wurde es Zeit die Brüder- und Schwesternordnung zu erneuern.

Nach einem langen Entwicklungsprozess lag der Hauptversammlung der Gemeinschaft eine neue Ordnung vor, die den Blickwinkel von der „presbyterialen Ordnung“ zur „Ordnung eines nicht rechtsfähigen Vereins“ stark veränderte.

Den Mitgliedern wurde schnell deutlich, dass dieser Paradigmenwechsel die Gemeinschaft erneut handlungsfähig macht, vor allem auf dem Hintergrund der tiefgreifenden Veränderungen in der Diakonischen Stiftung Wittekindshof. (Stichworte: Dezentralisierung, Regionalisierung und Umsetzung des Wohn- und Teilhabegesetzes, Inklusion).

Also fand die formaljuristische Neuorientierung die volle Zustimmung der Versammlung.

Den Mitgliedern war es aber äußerst wichtig, die nächsten zwei Jahre zu nutzen, um an einem Selbstverständnis / Leitbild zu arbeiten. Dies wurde dem neu gewählten Brüder- und Schwesternrat als Pflichtaufgabe für die nächsten Jahre mit einstimmigem Votum in das Aufgabenbuch geschrieben.

Wieder einmal zeigte sich im Gesamtverlauf des Brüder- und Schwesterntages, dass unsere Mitgliederentwicklung auf einem guten Weg ist. Es konnten neun Diakoninnen und Diakone eingeseget werden, außerdem wurden auch wieder Diakonische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geseget.


Unsere Bewerberzahlen für die Diakonenausbildung an der FHdD in Bethel / Bielefeld und für unsere traditionelle Diakonenausbildung sind nach wie vor recht gut. Wir erwarten allerdings in den nächsten Jahren durch den demografischen Wandel hier deutliche Einbrüche.

Ich bin mit meinem Stellvertreter Diakon Bernhard Höhr nach dem Brüder- und Schwesterntag in der konstituierenden Sitzung des neuen Rates für weitere vier Jahre im Amt bestätigt und nehme diese Aufgabe mit Freude weiter wahr. Ich mag meine Gemeinschaft in ihrer Vielfalt und Buntheit und hoffe auf gute Entwicklungen in der Erledigung der vor uns liegenden Aufgaben.

*Diakon Christian Schwennen -Ältester-*

### Termine

18.-19.12.2013 Konsultation zum Diakonenamt in Rummelsberg, Schwarzenbruck

20.12.2013 - 07.01.2014 Die VEDD-Geschäftsstelle macht „Weihnachtsferien“  und wünscht allen Lesern eine gesegete Weihnachtszeit und einen guten Übergang ins neue Jahr 2014!

### Vorschau

21.01.2014 VEDD-Vorstandssitzung in Berlin

24.-27.02.2014 Konferenz der Ältesten und Geschäftsführer der VEDD-Mitgliedsgemeinschaften im Martinshof, Rothenburg/OL

## Kaiserswerther Verband

### Aus den Gremien und Fachausschüssen

#### ■ Vorstandssitzung in Berlin

Am 12. und 13. November traf sich der Vorstand des Kaiserswerther Verbandes zu seiner fünften Sitzung in diesem Jahr. Die Vorstandsmitglieder berieten dabei u.a. über die Themen der Regionalkonferenzen 2014. Weitere Themen waren Vorüberlegungen zur 100-Jahr-Feier des KWV in 2016 und ein Rückblick auf die Mitgliederversammlung. Im Rahmen der Sitzung wurde Verwaltungsdirektor Rainer Lojewski aus dem Vorstand verabschiedet, da er Ende November in den Ruhestand ging.

Die nächste Sitzung des Vorstandes ist am 23.01.2014 in Berlin.

#### ■ VD-Tagung: Haftungsrechtlicher Anspruch an diakonische Entscheidungsträger steigt

„Haftungsrecht für kaufmännische Vorstände, Geschäftsführer und Verwaltungsdirektoren“ lautete das Thema der diesjährigen Tagung für Verwaltungsdirektoren und Geschäftsführer des Kaiserswerther

Verbandes (KWV). Vom 21. bis 22. November 2013 versammelten sich dazu mehr als 20 Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedseinrichtungen des KWV in Berlin.

„Entscheidungsträger werden zunehmend haftungsrechtlich in Anspruch genommen“, so Bernd Weber vom Ecclesia Versicherungsdienst Detmold. Gründe dafür sei neben einer zunehmenden Diskussion von Haftungsfällen in der Öffentlichkeit auch ein „allgemeiner Trend der Suche nach dem Schuldigen“. Die Angst vor persönlicher Haftung führe „zum Ausweichen vor Entscheidungen und zur Flucht in die Bürokratie statt zu unternehmerischem Handeln“, stellte Weber fest.

„Haftungsprävention ist erfolgsversprechender als die Rechtfertigung im Nachhinein“, betonte Rechtsanwalt Hauke Hintze von der WTS Steuerberatungsgesellschaft in Düsseldorf. Hintze empfahl, frühzeitig zu dokumentieren, dass die Geschäftsleitung Risiken gesehen und ihre Organisation darauf ausgerichtet hat. Neben der Einrichtung eines Risikomanagementsystems sei vor allem die sorgfältige Organisation der Geschäftsführung ein wichtiges Element der Haftungsprävention. Dazu gehörten die Einrichtung einer Innenrevision und die Schaffung eines Frühwarnsystems zur Erkennung existenzgefährdender Risiken.

In weiteren Beiträgen skizzierte der Vorstandssprecher der Evangelischen Kreditgenossenschaft Thomas Katzenmayer Probleme und Lösungswege einer Unternehmenskrise im Spannungsfeld zwischen Bank und Unternehmen. Eberhard Lindig von der WP Treugeno Kassel referierte zur Feststellung von Haftungsfällen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung.

„Das Haftungsrecht muss noch stärker im Fokus der Aufmerksamkeit diakonischer Träger stehen“, so Sven Kost, Vorsitzender des Rechts- und Wirtschaftsausschusses des KWV und Hauptinitiator der Tagung: „Unser Erfahrungsaustausch diene der Sensibilisierung gegenüber einer immer wieder geschäftsentscheidenden Situation“.

**Hinweis:** Die nächste Tagung für Verwaltungsdirektoren und Geschäftsführer ist für den 13. und 14. November 2014 in Berlin geplant.

## Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

### ■ Einführung Oberin und kaufmännischer Vorstand im Evang. Diakoniewerk Schwäbisch-Hall

In der vollbesetzten Auferstehungskirche des Evang. Diakoniewerks Schwäbisch Hall (Diak) wurden am 09.11.2013 Pfarrerin Bärbel Koch-Baisch als Oberin und geschäftsführende Pfarrerin sowie Dr. Frank Mau als neuer kaufmännischer Vorstand feierlich in ihre Ämter eingeführt.

„Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“, so steht es am Eingang des Mutterhauses im Evangelischen Diakoniewerk. Der Vers aus dem 1. Korintherbrief war zentraler Bestandteil des Festgottesdienstes. Damals wie heute hat dieses Zitat seine Berechtigung betonte Vorstandsvorsitzender Pfarrer Hans-Joachim Lenke: „Im Diak lebt Hoffnung, die auf Jesus Christus gründet.“ Pfarrerin Bärbel Koch-Baisch und Dr. Frank Mau seien neue Hoffnungsträger, die das Diak auf seinem zukünftigen Weg weiterentwickeln, sagte Lenke.

Pfarrerin Bärbel Koch Baisch und Dr. Frank Mau wurde der Segen Gottes für ihre zukünftige Aufgaben im Diak zugesprochen. Den Gottesdienst begleiteten Mitglieder der Gesamtvertretung der Gemeinschaft der Haller Schwestern und Brüder, die Bärbel Koch-Baisch zur Oberin gewählt hatten. Die neue Oberin zitierte aus dem Text eines Bauschildes vor dem Klinikum: „Das Diak wird neu – wir bauen für Sie.“ Das Wir stehe in diesem Fall für alle Diak-Mitarbeiter, denn nur wenn alle mithelfen, werde das Projekt Neubau gelingen.

Dr. Frank Mau nahm die Glückwünsche dankend entgegen und sagte, er freue sich auf die vor ihm liegenden Aufgaben und die Begegnung mit den Mitarbeitenden des Diak. Pfarrer Hans-Joachim dankte abschließend Schwester Margarete Mühlbauer, die als stellvertretende Oberin mit sehr großem Engagement die zweijährige Vakanz überbrückt hatte. Die Grüße des Kaiserswerther Verbandes und der Kaiserswerther Generalkonferenz überbrachte KWV-Vorstandsmitglied und KGK-Vizepräsidentin Schwester Roswitha Buff.

### ■ Rainer Lojewski zum Abschied mit Goldenem Kronenkreuz ausgezeichnet

Der Rektor der Diakonissenanstalt Augsburg (diako), Heinrich Götz, hat diako-Verwaltungsleiter Rainer Lojewski in den Ruhestand verabschiedet und ihn mit dem Goldenen Kronenkreuz der Diakonie ausgezeichnet. Lojewski erhielt die höchste Auszeichnung der Diakonie für 25 Jahre verdienstvollen Wirkens in Kirche und Diakonie. Oberin Christiane Ludwig und Rektor Götz segneten den scheidenden Verwaltungsleiter am 29. November im Gottesdienst in der Mutterhauskirche für seinen neuen Lebensabschnitt.

Der langjährige Verwaltungsleiter und kaufmännische Vorstand Rainer Lojewski (61) ging Ende No-

vember in den Ruhestand. Lojewski arbeitete seit 2002 für das diako. In seine Amtszeit fielen wichtige und zukunftsweisende Projekte wie die Generalsanierung der Stadtklinik mit Neubauten, die Errichtung des Ärztehauses, der Ausbau des Schulzentrums an der Hooverstraße und die Renovierung des Hotels am Alten Park. Wichtig war dem Verwaltungsleiter, dass die Alterssicherung der Diakonissen im Jahr 2007 mit der Gründung einer Schwesternstiftung gesichert wurde. Viele Jahre engagierte sich Rainer Lojewski in den Gremien des Kaiserswerther Verbandes.

Rektor Heinrich Götz würdigt seinen langjährigen Weggefährten Lojewski: „Engagiert und kompetent hat er die Evangelische Diakonissenanstalt in Zeiten des Wandels begleitet und mit gestaltet. Zusammen mit den Vorständen hat er wegweisende Entscheidungen getroffen und sie nachhaltig umgesetzt. Wir sprechen ihm höchste Anerkennung aus und bedanken uns herzlich.“ Der Kaiserswerther Verband schließt sich diesem Dank an!

### ■ 120 Jahre Diakonissenkrankenhaus Dresden war Anlass für Festwochenende

Mit einem Festwochenende beging die Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Dresden den 120. Geburtstag des Diakonissenkrankenhauses. Oberin Schwester Esther Selle, Verwaltungsdirektor Dr. Matthias Schröter und Rektor Klaus Kaden luden zu einem Mitarbeiterabend, öffneten die Pforten beim Tag der offenen Tür und erinnerten an die Geschichte des Hauses in einem Festgottesdienst.

Am 13. Oktober 1893 wurde nach dreijähriger Bauzeit das neue Diakonissenkrankenhaus in der Holzhofgasse in Dresden feierlich eingeweiht. Als Ausbildungskrankenhaus konzipiert, war es für die damalige Zeit eines der modernsten Krankenhäuser mit Zentralheizung, Aufzügen, elektrischem Licht sowie Signalanlage, Wasserversorgung und Bädern. 1945 bei der Bombardierung von Dresden fast vollständig zerstört, erfolgte in den Jahrzehnten danach der Wiederaufbau und nach 1990 eine umfangreiche Erweiterung und Modernisierung.

Heute strahlt das Diakonissenkrankenhaus wieder im alten Glanz und vereint medizinische Fachkompetenz und den heilenden Geist der Nächstenliebe getreu des Leitspruches „Zuwendung leben“ für Patienten und Mitarbeitende.

In seiner Predigt betonte Rektor Klaus Kaden den Segen Gottes für die Arbeit im Krankenhaus: „Der Herr hat Großes an uns getan: Er war, ist und bleibt unsere Sonne und unser Schutzschild wie der Hausspruch aus Psalm 84,12 sagt. Die hochengagierte Mitarbeiterschaft von heute trägt den Staffeltab der Diakonissen weiter. Wir stehen in der Pflicht ihres Vermächtnisses, dass sie ihren Dienst nicht als Broterwerb oder Selbstbestätigung ansahen, sondern als helfende Zuwendung für die Bedürftigen aus der Liebe Christi.“

Was einst mit zwei Diakonissen und sechs Betten begann, hat sich zu einem Krankenhaus entwickelt, in dem heute jährlich rund 12.000 Menschen behandelt werden.

### ■ Ein Jahrhundert Gilead – Bodelschwingsche Anstalten feiern Jubiläum

Rund 300 Gäste trafen sich Mitte Oktober in Bethel zur offiziellen Feier des Jubiläums: „Ein Jahrhundert Gilead.“ Festakt, Gottesdienst und Empfang bildeten den Höhepunkt der Feierlichkeiten für das Krankenhaus, das heute als Ev. Krankenhaus Bielefeld zu den zehn größten in Deutschland gehört. Für das Prinzip Nächstenliebe in der Gesundheitsversorgung und gegen eine Privatisierung im Krankenhausbereich sprach sich der Sozialpolitiker und ehemalige Bundesminister Dr. Heiner Geißler in seiner Festrede aus. Zum 100-jährigen Bestehen des Krankenhauses Gilead appellierte Geißler: „Einrichtungen der Sozial- und Gesundheitsfürsorge dürfen nicht privatisiert werden, dann funktioniert die soziale Marktwirtschaft nicht mehr. Krankenhäuser sind eine öffentliche Aufgabe im Sinne der Allgemeinheit.“

Heiner Geißler bedauerte in seiner Rede, dass Diakonie und Caritas um jeden Euro für ihre Arbeit kämpfen müssten, während an anderen Stellen der Reichtum angehäuft werde. Nächstenliebe sei nicht „Gutmenschentum, sondern eine knallharte und oft schwere Pflicht für alle“, mahnte der langjährige CDU-Generalsekretär. „Der diakonische Mehrwert ist die Qualität unseres Dienstes. Dazu gehören Geld für genügend Personal und Zeit für die Menschen, Zeit für gute Pflege.“ *Jens U. Garlichs*

### ■ Kurhessisches Diakonissenhaus Kassel: In einem Jahr 150 Jahre jung

In 2014 feiert das Kurhessische Diakonissenhaus Kassel seinen 150. Geburtstag mit einem Festjahr unter dem Motto „Mitten im Leben – Gott sei Dank“. Zwischen April und Oktober würdigt das Haus mit Gottesdiensten, Festen, Vorträgen und Konzerten die Arbeit der Diakonissen und der von ihnen gegründeten Einrichtungen.

Auftakt wird ein Geburtserinnerungsfest am 26. April 2014 in einer benachbarten Parkanlage sein: Alle jenen, die im Diakonissenhaus geboren sind, sollen mit ihren Familien und Freunden einen fröhlichen Tag in Gemeinschaft verbringen. Der festliche Reigen schließt im Herbst mit einem Gottesdienst am 18. Oktober 2014 – exakt am 150. Geburtstag des Kurhessischen Diakonissenhauses.

Weitere Höhepunkte sind eine Konzertmeditation mit Pater Anselm Grün und Hans-Jürgen Hufeisen am 11. Juni in der Friedenskirche, ein ethischer Fachdiskurs mit dem bundesweit renommierten Ethiker Prof. Eckard Nagel im Haus der Kirche am 6. Juni und das traditionelle Jahresfest am 29. Juni 2014 im Mutterhaus.

„Jeder Tag ein Gewinn“ – unter diesem Motto besteht die Möglichkeit, ein Fest-Pate zu werden: Für 50 Euro kann sich jeder selbst und das Diakonissenhaus mit einer Patenschaft beschenken. Gesucht werden 365 Unterstützer, die das Fest gelingen lassen möchten. Diese „Tages-Paten 2014“ haben unter anderem freien Eintritt zu Veranstaltungen. Zudem werden unter allen Förderern viele Preise verlost, zum Beispiel Ballonfahrten über Kassel. Nähere Informationen zum Festjahr, zur Tagespatenschaft oder den Veranstaltungen erfolgen in Kürze.

„Wir möchten mit allen feiern, die sich mit uns freuen“, betont Pfarrer Christoph Kuhnke, Theologischer Vorstand des Kurhessischen Diakonissenhauses. „Wir sind dankbar, dass wir so lange schon hier in der Region und wo wir gebraucht wurden, den Menschen und Gott dienen konnten – und das weiterhin tun dürfen.“ Die „Wiege“ der Schwesternschaft steht in Schwalmstadt-Treysa. Dort wurde das Hessische Diakonissenhaus in einer ehemaligen Papiermühle gegründet. Mit dem Umzug 1881 nach Kassel wurde die Schwesternschaft zum selbstverständlichen Teil des sozialen Lebens in der Nordhessen-Metropole.

**Hinweis:** Das Programm des Jubiläums des Kurhessischen Diakonissenhauses Kassel steht auf der Webseite: [www.mitten-im-leben-live.de](http://www.mitten-im-leben-live.de). Dort können sich Tagespaten für das Jubiläumjahr melden.

### ■ Stiftung Diakoniewerk Kropp ruft zu Solidarität nach Synagogenanschlag auf

Die Stiftung Diakoniewerk Kropp rief Mitte November zur Solidarität mit der jüdischen Gemeinde Pinneberg und allen anderen Betroffenen rechter Gewalt auf. Anlass war ein Anschlag auf die Synagoge von Pinneberg am 75. Jahrestag der Programnacht. „Wir wissen uns verbunden und erklären uns solidarisch mit unseren jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und allen friedvollen Menschen jeden Glaubens. Wir widersetzen uns der infamen Dummheit und ihrer stupiden Gewaltbereitschaft. Wir stehen zueinander“, erklärte Jörn Engler, Theologischer Vorstand der Stiftung. Mitarbeitende der Stiftung Diakoniewerk Kropp beteiligten sich am 15. November an einer Demonstration gegen die Gewalttat und zeigten ihre Solidarität mit der jüdischen Gemeinde.

### ■ Im Diakoniewerk Halle engagieren sich seit 20 Jahren Frauen vom Deutschen Sozialwerk

Volkslieder erklingen regelmäßig im Johannes-Jänicke-Haus des Diakoniewerks Halle. Mal lauter, mal leiser singen rund 20 Bewohnerinnen und Bewohner des Altenpflegeheims mit Renate Martin und Ute Froberg. Die Initiatorinnen des Singkreises engagieren sich ehrenamtlich in einer Gruppe des Deutschen Sozialwerks (DSW). Ute Froberg koordiniert die Einsätze. Selber hat sie mit regelmäßigen Besuchen einer Bewohnerin angefangen. Seit 20 Jahren helfen die 45 Mitglieder der Gruppe in Halle ehrenamtlich.

„Für unser Haus ist die DSW-Gruppe eine feste Größe, ohne die viele Veranstaltungen in der Form nicht möglich wären“, sagt Kathrin Kamara, Leiterin des Sozialen Dienstes im Johannes-Jänicke-Haus. Sie helfen bei der Vorbereitung von Festen, unterstützen bei Ausflügen und Besuchen bettlägeriger Menschen.

### ■ Paul Gerhardt Stift zu Berlin eröffnet Stadtteilzentrum

Das Paul Gerhardt Stift zu Berlin wendet sich mit seinen Angeboten verstärkt dem Stadtteil Wedding zu. Ende November wurde das neue Stadtteilzentrum des Stiftes in Berlin-Wedding eröffnet. Ein umfassendes Angebot von sozial-diakonischen Angeboten und eine interkulturelle und interreligiöse Öffnung soll das Stift für die Nachbarn im Bezirk interessant machen. Im Mittelpunkt steht das neue Stadtteilzentrum mit Familienzentrums, Nachbarschaftstreff und vielfältigen Beratungsangeboten. Angesprochen werden sollen junge Familien, ebenso wie Senioren, Kinder und Jugendliche und interessierte Menschen aus der Umgebung.

### ■ Lazarus-Posaunenchor spielt bei Weihnachtsbaumübergabe an Bundeskanzlerin

„Tochter Zion“ erklang, als Bundeskanzlerin Angela Merkel Ende November feierlich einen Weihnachtsbaum der Waldbesitzervereinigung in Empfang nahm. Der Lazarus-Posaunenchor spielte Advents- und Weihnachtslieder anlässlich der feierlichen Übergabe. Dies ist in den vergangenen Jahren schon fast eine Tradition geworden. Im siebten Jahr in Folge spielte der Chor, der vor 30 Jahren von Diakonissen und anderen Musikern gegründet wurde, anlässlich der Weihnachtsbaumübergabe. Nach Reden und Gruppenfoto wünschte sich die Bundeskanzlerin einen weiteren Choral und enteilte dann zum nächsten Termin.

## Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

### ■ Neukonzeption der Gästearbeit der Kommunität Diakonissenhaus Riehen

Die Kommunität Diakonissenhaus Riehen in der Schweiz konzentriert ihre Gästearbeit im Geistlich-diakonischen Zentrum in Riehen. Nach 40 Jahren stellt das Haus der Stille und Einkehr in Wildberg den Gästebetrieb Ende des Jahres ein. Eine Gruppe von Schwestern wird sich in Wildberg in Zukunft dem Gebet widmen. Die Kommunität reagiert auf den Wandel der Bedürfnisse von Gästen, die das Haus der Stille und Einkehr über viele Jahre intensiv nutzten. Auch die Verbindung zur Kirchengemeinde und dem Dorf Wildberg war bereichernd und fruchtbar für beide Seiten. Die geistlich-seelsorgerliche Prägung des Hauses soll auch in Zukunft erhalten bleiben.

### ■ Sonnengesang des Franz von Assisi

Jeden Dienstag beten die Schwestern der Kommunität Diakonissenhaus Riehen das Gebet in franziskanischer Tradition: „O Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens, dass ich Liebe übe, wo man sich hasst ...“ Auf Spuren von Franz von Assisi begab sich die Gemeinschaft mit einer Ausstellung von Aquarellen von Ursula Meier-Wahl unter dem Titel „Sonnengesang“, die noch bis zum 6. Januar 2014 im Geistlich-diakonischen Zentrum zu sehen ist. Auch das Jahresfest der Kommunität befasste sich mit dem Ordensgründer. Dabei stand sein großer Lobpreis Gottes im Mittelpunkt.

### ■ Auszeichnung für KGK-Vizepräsidentin Terttu Phjolainen

Diakonisse Terttu Pohjolainen wurde auf der Tagung der Diakone, Diakoninnen und Diakonissen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Finnland Mitte September mit der goldenen Ehrenmedaille der Diakonie geehrt. Bischof Kaarlo Kalliala aus Turku überreichte die Auszeichnung der Kommission für Diakonie und Seelsorge der Ev. Luth. Kirche Finnlands an Schwester Terttu von der Diakonialaitos Lahti, einem Mitgliedshaus der Kaiserswerther Generalkonferenz, für ihre jahrelangen Verdienste für die Aus- und Weiterbildung der diakonischen Brüder und Schwestern und ihr Engagement für die internationale Zusammenarbeit der Schwesternschaften.

Sr. Terttu Pohjolainen ist Vizepräsidentin der Kaiserswerther Generalkonferenz und war viele Jahre Vorstandsmitglied des DIAKONIA Weltverbandes und der DIAKONIA Region Afrika/Europa, sowie Repräsentantin der DIAKONIA im Weltkirchenrat.

## Termine

14.01.2014	Rechts- und Wirtschaftsausschuss, Berlin
23.01.2014	Vorstandssitzung, Berlin
29.-31.01.2014	Konferenz theologischer Vorstände, Berlin

## Zehlendorfer Verband (Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.)

### Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

#### ■ Zehlendorfer Konferenz 2013 – Berufspolitik für Schwestern und Pfleger

Breiten Raum nahm bei der Zehlendorfer Konferenz im Oktober das Thema „Berufspolitik für Pflegenden“ ein. In den Gemeinschaften des Zehlendorfer Verbandes sind etwa 4.000 Schwestern und Brüder, die überwiegend in der Pflege berufstätig sind. Vertreten werden sie über den Zehlendorfer Verband in der „Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände“ (ADS). Die ADS wiederum ist im Deutschen Pflegerat vertreten, dem wichtigsten Gremium für alle die Pflege betreffenden Themen in Deutschland. Die Diskussion in der Konferenz konzentrierte sich auf die neu entstehenden Pflegekammern, wie jetzt etwa zurzeit im Bundesland Rheinland-Pfalz. Dabei interessierte besonders die Frage, ob die Pflegenden aus der Diakonie, bzw. aus christlichen Verbänden, dort eine wahrnehmbare Stimme haben werden.

Der bisher schon amtierende Vorstand wurde für die nächste Periode bis 2018 wieder gewählt. Dem Vorstand gehören an: Oberin Constanze Schlecht (Berlin-Zehlendorf), Oberin Petra Zulauf (Stralsund), Oberin Ines Sauter (Herrenberg), Pastorin Birgit Löhmann (Hannover) und Dr. Martin Zentgraf (Darmstadt) als Vorstandsvorsitzender.

Geplant wurde ferner das 100-jährige Jubiläum des Zehlendorfer Verbandes. Die Jubiläumsfeier wird am 28.10.2016 in Berlin-Zehlendorf stattfinden.

*Dr. Martin Zentgraf*

#### ■ Diakonietag im Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf

Für die Schwestern und die Mitarbeiterschaft im Heimathaus des Evangelischen Diakonievereins war

der Buß- und Betttag kein gewöhnlicher Arbeitstag. Besinnlich, aber auch tatkräftig ging es am 20. November im Heimathaus zu am Diakonietag – einem Tag, an dem sich Schwestern sowie Mitarbeitende im Heimathaus mit diakonischen Themen auseinander setzten. Und das im Geiste und mit den Händen. Es wurde gebetet, gebrutzelt, geschnippelt, gebastelt, verpackt und verteilt.

Rund 40 Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Diakonieschwestern halfen dabei, wohnungslosen und bedürftigen Menschen an diesem Tag eine Freude zu bereiten. Mit selbst gemachten Bouletten, Kartoffelsalat, Kuchen, Kaffee und Adventsüberraschungen sorgten sie für die Verköstigung bedürftiger Menschen im Rahmen der „Aktion warmes Essen“ in der Pauluskirche in Zehlendorf.

„Gott behüte dich auf deinem Weg durch den Tag und schenke dir immer wieder kleine Momente der Freude und des Glücks.“ Mit diesem Segenswunsch versehen – wurden Adventssterne gebastelt und hübsch verpackt sowie Adventstütchen mit weihnachtlichen Leckereien bestückt. Mit den entstandenen Adventsbastelarbeiten im Gepäck besucht Schwester Indra Wiesinger, Diakonin in der evangelischen Gemeinde Wannsee, Gemeindeglieder zu Hause.

### ■ Seminarangebot: Respektvolle Berührung in Pflege und Therapie

Vom 31. Januar bis 01. Februar 2014 findet im Diakonischen Bildungszentrum in Berlin-Zehlendorf ein Seminar zur taktilen Berührung von Mensch zu Mensch als wesentlichem Element der Kontaktaufnahme statt. Bewusstes Berühren schafft Geborgenheit, fördert das Wohlbefinden, die Gesundheit und vermittelt Präsenz. Die respektvolle Haltung anderen Menschen und sich selbst gegenüber steht im Mittelpunkt des Pflegekonzeptes respectare.

Das Seminar richtet sich nicht nur an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sozial- und Pflegeberufen sondern bietet auch für andere Berufsgruppen oder pflegende Angehörige wertvolle Aspekte. Das Wochenendseminar wird geleitet von einer respectare-Praxisbegleiterin und Lehrerin für Pflegeberufe. Die Teilnahmegebühr beträgt 179 Euro.

**Hinweis:** Informationen unter [www.diakonieverein.de](http://www.diakonieverein.de) und Anmeldung unter Telefon 030/809970-469

### ■ Eine Woche betreutes Fasten zwischen Natur und Kultur

Fasten hat eine wohltuende und gesundheitsfördernde Wirkung. Besonders erfolgreich ist Fasten in der Gruppe unter qualifizierter Anleitung. Wer das Fasten nach Buchinger und Lütznier mit den kulturellen Anregungen der Hauptstadt verbinden will, hat dazu Gelegenheit im Fasten-Seminar „Fasten Erleben Bewegen“ vom 07. bis 13. April 2014 im Diakonischen Bildungszentrum Berlin-Zehlendorf. Die Wochenseminare werden geleitet von der Diakonieschwester und ärztlich geprüften Fastenleiterin (dfa) Vera Klingbeil. Die Teilnahmegebühr pro Kurs beträgt 349 Euro.

**Hinweis:** Informationen unter [www.diakonieverein.de](http://www.diakonieverein.de) und Anmeldung unter Telefon 030/809970-469

### ■ „Alles Arche?“ – Unser Kalender 2014

Eine inspirierende Bilderreise für das nächste Jahr. Wir zeigen die Schönheit der Erde und der Schöpfung. Aber passen die Motive alle zum Thema "Arche"? Bestellen Sie jetzt unter: [www.diakonieverein.de/diakonieverein/shop/](http://www.diakonieverein.de/diakonieverein/shop/) und sehen Sie selbst!

## Termine

14.01.2014	Lesung mit Wolfgang Huber im Ev. Diakonieverein Zehlendorf (19:30h)
------------	---------------------------------------------------------------------

## Die Geburts(tags)tür

Ich stehe vor der Tür.

Sie öffnet sich, ich trete ein  
und entdecke eine andere Welt.

Ich stehe vor der Tür.

Sie fällt ins Schloss, ich klopfe an,  
aber sie bleibt verschlossen.

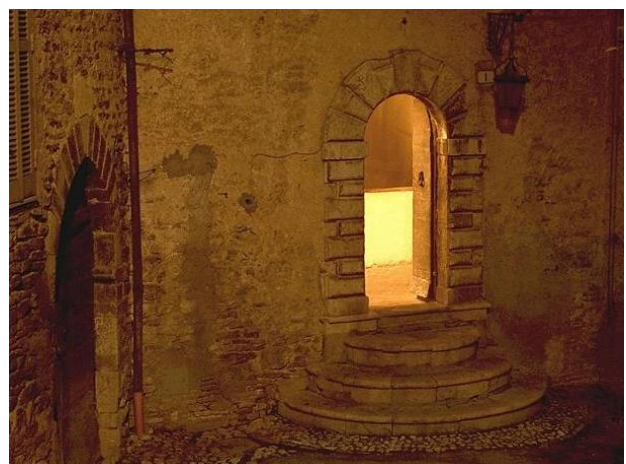
Ich stehe vor der Tür.

Sie öffnet sich einen Spalt, ich sehe einen Ausschnitt,  
werde neugierig und bewege mich.

Ich trete ein ins Licht,  
stolpere, suche und finde

den Schlüssel neuen Lebens.

Ellenbogen und Faust,



Henning Hraban Ramm / pixelio.de

Zeigefinger und kleiner Finger  
werden zur ausgestreckten Hand.  
Der Elefant zur Mücke,  
der Sündenbock zum Schaf,  
das schwarze Schaf Teil der Herde.

Ich stehe vor der Tür.  
Und kann warten, weil die Tür der Liebe  
der Übergang zum Raum des Glaubens ist.

Ich stehe vor oder hinter der Tür.  
Immer geschieht Weihnachten,  
die Geburt Christi in mir,  
die Neugeburten im Alltag ermöglicht.

*Burkhard Budde, Marienstift Braunschweig*

*... in diesem Sinne wünschen wir Ihnen schöne Weihnachtstage, in denen Sie das Wunder der Menschwerdung Gottes in Jesus spüren, und einen guten Start in das kommende Jahr ...*

## **...bleiben Sie behütet!**

**Ihre**

***Dr. Christine-Ruth Müller, C. Christian Klein, Dr. Martin Zentgraf***

Kaiserswerther Verband deutscher  
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.  
Landhausstr. 10  
10717 Berlin  
Fon: +49 (0) 30/86424170  
Fax: +49 (0) 30/86424169  
[verband@kaiserswerther-verband.de](mailto:verband@kaiserswerther-verband.de)  
[www.kaiserswerther-verband.de](http://www.kaiserswerther-verband.de)

Verband Evangelischer Diakonen-,  
Diakoninnen u. Diakonatsgemein-  
schaften in Deutschland e. V.  
Glockenstraße 8, 14163 Berlin  
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04  
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06  
E: [vedd@vedd.de](mailto:vedd@vedd.de)  
Internet: [www.vedd.de](http://www.vedd.de)

Zehlendorfer Verband  
für Evangelische Diakonie e. V.  
Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt  
Fon: +49 (0) 6151/6020  
Fax: + 49 (0) 6151/602838  
E: [martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de](mailto:martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de)  
Internet: [www.zehlendorfer-verband.de](http://www.zehlendorfer-verband.de)

*Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca. 19.000 Mitarbeitende im Diakoniat organisiert. Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakoniat‘ (ViD) gehören als so genannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.*